

DIE VERDICHTER

RÖYKSOPP AND ROBYN

Ein perfekter Popsong dauert gemeinhin drei Minuten. Das norwegische Plastik-Pop-Duo Röyksopp, das seit 15 Jahren für alle Fernsehsendungen dieser Welt den passend plätschernden Musikboden liefern kann, verlängert nun zusammen mit der schillernden schwedischen Sängerin Robyn das heilige Format. Denn «Do It Again», der fünfminütige Titeltrack ihrer gemeinsamen EP, hat alles, was einen perfekten Song ausmacht: Die Stimme der leichten Verzweiflung kollidiert mit pumpender Euphorie – und trifft damit den Zeitgeist. So ist hier alles, was Pop ausmacht, verdichtet. Für einmal nicht in drei, sondern in fünf grossen und hymnischen Minuten des Musikjahres. (bso)

SA 22 UHR

DARKSIDE

Der chilenische Wunderproduzent Nicolas Jaar und sein Gitarrist Dave Harrington sind dann mal weg und legen nach der laufenden Tour eine lange Pause ein. Im Abschiedstrack «Gone Too Soon» komprimieren sie, was einige an Darkside verabscheuen, weit mehr Leute aber begeistert hat: die angebluete Nacht, das Pink-Floyd-hafte Sinistre, ausgestattet mit einem zeitgemässen Electro-Kleid. (bso)

FR 20 UHR



Schwedisch-norwegische Freundschaft: Robyn mit Röyksopp.



Veredelt die Songs der Pop-Prominenz: Harley Streten alias Flume.

Wer spielt bei Metronomy die Rolle des Frontmanns? Zum Glück niemand.



DIE BANDS

METRONOMY

Unter all den Produzenten und Duos und DJs ist am Zürich Openair selbstverständlich auch das Konzept der Band vertreten. Ganz konventionell fällt das «Modell Frontmann» der Manic Street Preachers oder der Editors aus, reizvoller und zeitgemässer ist aber das «Modell Metronomy». Bei den Engländern gibts keine wie auch immer geartete Kühlerfigur, sondern vier Menschen zu sehen, die gerissene, clevere, schlicht tolle Popmusik spielen und Hits wie «The Look» schreiben. Für so eine Band kehrt selbst das ewige Kind Michel Gondry auf den Clip-Regie-Stuhl zurück. (bso)

DO 19.30 UHR

WARPAINT

Beste Verbindungen zur Filmwelt haben auch die Kalifornierinnen von Warpaint. Ansonsten gibts von der Band um die beiden Sängerinnen/Gitarristinnen Theresa Wayman und Emily Kokal beste vernebelte Traum-Sounds – und mit «Love is to die/Love is to not die/Love is to dance» das schönste Haiku des Popjahres. (bso)

SO 18.15 UHR

DIE AUSTRALIER

FLUME

Wer in den letzten Monaten musikhörend durch die Weiten des Internets gesurft ist, musste über diesen jungen Australier stolpern. Beinahe schon verschwörerisch wurden Flume-Remixe herumgereicht. Da traf einer neue Töne. Seine tief-schürfende Neuinterpretation von Disclosures «You & Me» wurde gar zum Radiohit. Der Erfolg dürfte Flume, bürgerlich Harley Streten, nicht sonderlich überfordern. In seiner Heimat ist er längst ein Star, 2012 eroberte sein gleichnamiges Album dort Platz eins. Nicht antizipieren konnte er die abstrus heftig geführte Debatte im Netz zu seinem aktuellsten Remix. Sein «Afterlife» verunsicherte eingefleischte Arcade-Fire-Fans und machte den Rest schlichtweg glücklich. (cix)

DO 22.30 UHR

CUT COPY

Der ewigwährende, sonnendurchtränkte und auch melancholisch schimmernde Sommerrave erhält dank der Band um den DJ Dan Withford den idealen Soundtrack – mit glücklichen Electropopsongs für die schwofende Menge. (bso)

DO 20.30 UHR

DO-SO GLATTBRUGG

FLUGHOFSTRASSE WWW.ZURICHOPENAIR.CH

Festivalpass 218 Franken
1-Tagespass 92 Franken